



NAUCONSULT

Lösungen für Menschen und Organisationen

Nachhaltigkeit als Prinzip für jedes Unternehmen

Kommentar zum Himmeroder Forum vom 1.9.2011

Nachhaltigkeit* als Unternehmensziel oder als Strategie gewinnt immer mehr an Bedeutung. Insbesondere große, im Licht der Öffentlichkeit agierende Konzerne haben erkennen müssen, dass Umwelt- und Gesellschaftsorientierung kein gönnerhafter Luxus ist, sondern notwendige Voraussetzung für eine gute Marktposition. So haben denn den veränderten Erwartungen folgend 2010 zahlreiche DAX-Unternehmen einen Nachhaltigkeits-Codex unterschrieben und sich zu ihrer Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft bekannt. Im Kern Mittelstand wird das Thema Nachhaltigkeit allerdings kritisch beäugt und nur von einigen Unternehmen angegangen und umgesetzt. Eine Befürchtung ist, dass die Ausdehnung der Verantwortung über die klassischen Handlungsfelder hinaus mit unkalkulierbaren Kosten und Aufwänden verbunden sei.

Dass dem nicht so sein muss demonstriert z.B. Quint Fleischwaren aus Kenn bei Trier. Das Unternehmen mit 60 Mitarbeitern hat unter der Leitung des Geschäftsführers Peter Sanktjohanser seit Jahren an der Verbesserung der Energiesituation, dem Materialverbrauch, den internen Produktionsprozessen gearbeitet und 2011 den Umweltpreis des Landes Rheinland-Pfalz erhalten. Dabei haben sich die Investitionen und Veränderungen positiv auf die ökonomische Situation ausgewirkt. Bei Kunden, Lieferanten, Banken und Personal genießt Quint einen ausgesprochen guten Ruf; an Bewerbern herrscht kein Mangel. Nachhaltigkeit rechnet sich.

Wie können mittelständische Unternehmen diesen Schwenk in der Firmenpolitik umsetzen? Zunächst: Nachhaltigkeit gibt es nicht umsonst. Aber die Ausrichtung darauf ist nur zum Teil mit technischen und organisatorischen Änderungen und Investitionen verbunden (die sich später bezahlt machen). Zuallererst ist Nachhaltigkeit ein anderes Denken. Die herkömmlichen Wahrnehmungs- und Denkmuster müssen durch eine neue Perspektive ersetzt werden. Das Unternehmen muss sich auf die drei Säulen der Nachhaltigkeit als Orientierungs- und Zielrahmen verpflichten. Diese sind: die ökonomische, die ökologische und die sozial-gesellschaftliche Dimension. Und weil diese Dimensionen sich wechselseitig beeinflussen, können ökologisch oder sozial ausgerichtete Maßnahmen die ökonomische Bilanz positiv verändern. Energie- und Rohstoffeinsparungen mit dem Ziel der Reduktion des CO₂-Ausstoß machen sich bezahlt. Eine integrierte Totalbilanz mit den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit wird den Ergebnissen dieser Wechselwirkungen eher gerecht und beendet die Dominanz rein betriebswirtschaftlicher Steuerung.

Die technischen Möglichkeiten sind inzwischen vielfältig. Der wahre Wandel muss allerdings in den Köpfen und Herzen der Menschen stattfinden. Nachhaltige Entwicklung des Unternehmens muss man wollen – von allen im Unternehmen und den damit Verbundenen. Der Prozess muss an der Spitze beginnen und von ihr konsequent und mit eigenem Vorbild und voller Verantwortung als Chefsache betrieben werden. Es wird dauern – aber es lohnt sich. Für uns alle.

* Nachhaltigkeit bzw. nachhaltige Entwicklung wurde von der Brundtland-Kommission 1987 so definiert: „Dauerhafte Entwicklung ist Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“

Dr. Ekkehard Nau

NAUCONSULT

Lösungen für Menschen und Organisationen

Hauptstrasse 38 D-54552 Immerath

T 06573-996404 F 06573-996405

contact@nauconsult.de www.nauconsult.de
